

Wien, 30. Mai 2023

Stellungnahme: Entwurf Verordnung Gaskennzeichnungsverordnung
(Gaskennzeichnungsverordnungsnovelle 2023)

Sehr geehrte Damen und Herrn,

wir bedanken uns für die Möglichkeit im Rahmen des Begutachtungsverfahrens eine Stellungnahme zur Gaskennzeichnungsverordnungsnovelle 2023 abgeben zu können.

Eingangs möchten wir darauf hinweisen, dass es für die Erreichung der dem Gaswirtschaftsgesetz und dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz zugrundeliegenden Zielsetzungen, hinsichtlich der Förderung von Produktion, Handel und Verwendung von erneuerbaren Gasen wesentlich ist, dass auf nationaler Ebene, klare und mit den EU-Vorgaben im Einklang stehende regulatorische Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche deren Erreichung bestmöglich sicherstellen.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Vorreiterrolle der Energie-Control Austria bei der Ausstellung von Herkunftsnachweisen für Biogas für die Zwecke der Gaskennzeichnung und die Initiativen zur grenzüberschreitenden Übertragung von solchen Herkunftsnachweisen über den AIB Hub positiv hervorheben. Das Ziel der Gaskennzeichnung gemäß der Erneuerbaren Richtlinie (Richtlinie (EU) 2018/2001 „RED 2“), die Transparenz hinsichtlich der Herkunft der von Endverbrauchern konsumierten Gasmengen zu erhöhen, wird mit diesen Maßnahmen unterstützt.

Central European Gas Hub AG (CEGH) betreibt die CEGH Green Gasplattform, welche den Handel mit Biogas und/oder Herkunfts- und Gasnachweisen fördert (<https://www.cegh.at/de/gruengas/cegh-greengas-platform/>).

CEGH hat daher ein Interesse, dass der Handel mit Herkunfts- und Gasnachweisen auch grenzüberschreitend möglich ist und die regulatorischen Rahmenbedingungen den Aufbau von Liquidität bestmöglich fördern. Wir möchten daher im Rahmen dieser Stellungnahme unsere Erfahrungen als Gas-Börsebetreiber bzw. Kooperationspartner für den Handel mit Herkunfts- und Gasnachweisen zur Verfügung stellen. Aus Sicht des CEGH sind nachfolgenden Punkte / Themenbereiche von Relevanz, um einen funktionierenden und auch liquiden Markt aufbauen zu können.

1. Internationaler Handel: Herkunftsnachweise / Gasnachweisen und Anerkennung für die Gaskennzeichnung

- Aus unserer Sicht könnte durch die Festlegung der Schnittstelle auf den AIB Hub möglicherweise eine Einschränkung für den Handel gegeben sein, welche den internationalen Transfer von Herkunftsnachweisen für Gas einschränken könnte. Zu prüfen wäre daher, ob auch andere Übertragungsmodalitäten möglich sein sollten, sofern eine Doppelverwendung von Herkunftsnachweisen bzw. sonstigen Gasnachweisen auf geeignete Weise ausgeschlossen werden kann. In diesem Zusammenhang wäre auch klarzustellen, ob die Regelung des Entwurfes nur für (i) Herkunftsnachweise und/oder auch für (ii) sonstige Gasnachweisen -/merkmale (e.g. Proof of Sustainability) gelten sollen.
- Darüber hinaus möchten wir anmerken, dass neben Herkunftsnachweisen auch die grenzüberschreitende Übertragung von Nachhaltigkeitsmerkmalen (i.e. Proof of Sustainability) ein zunehmend wichtiger regulatorischer Aspekt ist, welcher auch im Hinblick auf die derzeit stattfindende Überarbeitung der EU Regelungen (e.g. RED 3) an Bedeutung gewinnen könnte. So könnte in Zukunft z.B. das European Renewable Gas Registry (ERGaR) als freiwilliges System im Rahmen der Erneuerbare-Energien-Richtlinie für den grenzüberschreitenden Übertrag von Nachweisen aus bzw. nach Österreich genutzt werden und damit eine möglicherweise sinnvolle Ergänzung zum AIB Hub darstellen.

2. Regeln für die Speicherung von Gas

- Aus unserer Sicht ist fraglich, ob die vorgeschlagenen Regelungen zur Speicherung von Erdgas (welche, Parallelen zum Strombereich bzw. zu Konversionsanlagen aufweisen) in der vorliegenden Form zweckmäßig / notwendig sind.
- Bei der Speicherung von Gas hat der Speicherkunde ein vertragliches Recht, die (gesamte) eingespeicherte Gasmenge im Rahmen der gebuchten Kapazität auch wieder aus dem Speicher zu entnehmen. Damit gibt es keine ersichtlichen Umwandlungsverluste und die Energie, welche für den Betrieb von Gasspeichern notwendig ist, wird im Rahmen der Kapazitätskosten verrechnet. Eine verpflichtende Übertragung von Herkunftsnachweisen / Gasnachweisen an den Speicherbetreiber erscheint daher nicht notwendig und behindert den separaten Handel von Gas und Herkunftsnachweisen / Gasnachweisen. Eine Berücksichtigung von „Wirkungsgradverlusten“ ist aus unserer Sicht bei der Umwandlung / Speicherung von Gas zu Strom relevant, aber nicht bei der alleinigen Gasspeicherung; so ist auch beim Gastransport keine Übertragung von Herkunftsnachweisen / Gasnachweisen an den Leitungsbetreiber (TSO oder DSO) oder eine Berücksichtigung der für den Transport notwendigen Energie als „Wirkungsgradverlust“ vorgesehen / üblich.
- Die vorgeschlagenen Anforderungen sind auf Grund der spezifischen Gegebenheiten der Gasspeicherung daher aus unserer Sicht nicht sachgerecht und stellen für die Speicherkunden und Speicherbetreiber einen erheblichen Aufwand dar. Darüber hinaus würde dadurch auch die für den Handel verfügbare Menge an Herkunftsnachweisen / Gasnachweisen spürbar eingeschränkt werden und würde der Markthochlauf damit erschwert werden.

Wir bitten um Berücksichtigung der vorgenannten Themen / Punkte. Für Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Gottfried Steiner
Chief Executive Officer



Frederick Bernthaler
Prokurist